

Abend-



Zeitung.

## Neununddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: Fünfter Jahrgang.

No. 6.

Donnerstag, den 1. Februar.

1855.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von zwei Bogen: das dazu gehörige Literaturblatt von in der Regel einem halben Bogen kommt alle fünf Wochen heraus. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gesaltene Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

### Die Kehlburg.

Novelle

von

Isidor.

(Fortsetzung.)

Dies Gebreite aber nahm noch an demselbigem Abend dermaßen zu, daß ich schon andern Tages in bestigem delirium gelegen, und an drei Wochen nichts von meinen Sinnen gewußt. Als ich mich nun unter der sorglichen Pflege der Brüder wieder etwas erholt, erzählte mit mein alter trauriger Freund, Vater Hilarius, wie sich während meines Siechtums gar viel Schreckliches auf der Kehlburg begeben, denn als noch in derselben Nacht, wo ich allda gewesen, das Knäblein gestorben, habe der Ritter stumm und starr lange bei der kleinen Leiche gekniet, und sei nicht davon gewichen, bis diese in das Erbegräbniß getragen. Um Frau Magdalis, die in schrecklicher Verzweiflung gleichfalls nicht von dem todten Kinde zu trennen gewesen, habe er sich jedoch wenig gekümmert und Abends spät unbemerkt die Burg verlassen. Des andern Morgens aber sei der Hirt, der die Kinder weidete, wehklagend nach der Burg gekommen mit der Kunde, unter der großen Eiche liege der Burgherr

tot. Als bald sei das sämtliche Burgesinde und selbst Frau Magdalis dahin geeilet, und habe man unter genanntem Baum Ritter Kuno'n gefunden, der mit dem eignen Schwerte die Halsader sich durchschnitten, und in seinem Blute starr und tott gelegen. Frau Magdalis habe lange stumm und unbeweglich auf den Boden geschaut, dann sei sie in ein helles Gelächter ausgebrochen, welches recht schauerlich geklungen, und fliegenden Hares in die Burg zurückgerannt, dorten sich aber in ihr Closet verschlossen, und Niemandem Antwort gegeben. Des andern Tages sei sie in bestige Raserei verfallen, und haben zwei starke Männer die Unselige kaum halten können — die endlich kraftlos zusammengesunken, nun ganz still liege.

Ich entsetzte mich darob von Herzen, und die schlimme Kunde verzögerte meine Genesung von Tag zu Tage. Endlich konnte ich nach mehreren Wochen zum erstenmale wieder hinaus in die liebe Gottesluft, und schlich, von meinem getreuen Bruder unterstützt, der Kehlburg zu. Als ich in der Burgfrauen Gemach trat — es war dasselbige, wo mir die in Gott ruhende Frau Hildegard ihre große Noth und Pein geklagt — sahe ich, wie die Unselige, die eine